

falls nahe daran, von einem athenischen Schiffe überwältigt zu werden. Da segelte sie auf ein persisches Schiff los und bohrte es in den Grund. Der athenische Hauptmann, welcher glaubte, das Schiff der Artemisia müsse wohl ein bundesverwandtes sein, weil es ein persisches niedersegle, wandte um, und die erschrockene Königin entkam.

So glorreich und über alles glänzend dieser Sieg der Griechen bei Salamis war, so groß waren auch seine Folgen. Xerxes ließ noch in der folgenden Nacht seine Schiffe nach dem Hellespont aufbrechen mit einer Eile und Stille, daß die Griechen, die am folgenden Tage einen neuen Angriff erwarteten, voll Verwunderung den Abzug der feindlichen Flotte erfuhren und nun beratschlagten, was ferner zu thun sei. Des Themistokles Rat und der Athener Wunsch war, sich eiligst des Hellespontes zu bemächtigen. Aber Eurybiades widersprach; er riet, den Xerxes fliehen zu lassen, und seine Meinung behielt die Oberhand. Diodor und Plutarch erzählen, Themistokles habe nun durch eine List den Perserkönig vollends aus Hellas hinweggeschreckt. Er habe ihm nämlich sagen lassen, die Griechen seien im Begriff nach dem Hellespont zu segeln, Themistokles aber, besorgt um den König, rate ihm schleunigst nach Asien hinüberzugehen. Xerxes trat auch bald seinen Rückzug an.

c) Letzte Schicksale des Themistokles.

Endlich unterlag auch der große Themistokles dem Reide, welchem in Republiken Männer von Talent und Verdienst selten entgehen können. Die am meisten gegen ihn aufgebrachten Spartaner bewirkten in Verbindung mit seinen Feinden in Athen, daß er durch das Scherbengericht verbannt wurde. Er hielt sich seitdem in Argos auf; aber auch dort hin verfolgte ihn die Anklage der Spartaner, er habe Anteil an der Verrätherei des perserfreundlichen Pausanias gehabt. Zwar hätte es den Athenern genügen sollen, was Themistokles gewiß mit Wahrheit auf diese Beschuldigung erwiderte: zu herrschen habe er immer gesucht, aber sich beherrschen zu lassen, dazu sei er weder fähig noch geneigt und nimmer würde er sich mit dem ganzen Griechenland den Barbaren preisgeben. Allein seine persönlichen Feinde drangen durch; es wurde beschlossen, ihn gefangen nach Athen führen zu lassen und vor Gericht zu stellen. Dieser Gewaltthat entzog sich Themistokles durch Flucht zu den Kerkyräern, welche aber den Jorn Athens und Spartas zu sehr fürchteten und ihn nach Epeiros schafften. Auch dort verfolgt, beschloß er, zu Admetos, dem Könige der Molosser, der nicht sein Freund war, seine Zuflucht zu nehmen. Er fand ihn nicht zu Hause, setzte sich aber